

A. Gesetzesinfos

Vorratsdatenspeicherung

Das Bundesjustizministerium hat neue Leitlinien zur Vorratsdatenspeicherung bekannt gemacht. Telefon- und Internetdaten sollen zukünftig für zehn Wochen gespeichert werden können. Anschließend sind die Daten zu löschen, sonst droht eine Geldbuße. Kommunikationsinhalte sind von der Speicherung ausgenommen. Grundsätzlich betroffen sind auch Krankenhäuser und soziale Einrichtungen, die Telefonproviderdienste anbieten. Aber: zeugnisverweigerungsberechtigte Personen – wie Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte, Beratungsstellen für Betäubungsmittelabhängigkeit oder Schwangerschaftskonflikte dürfen nicht abgerufen werden (http://www.bmjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/pdfs/20150415-Leitlinien-HSF.pdf?__blob=publicationFile).

B. Urteile und Beschlüsse von Gerichten

1. Arztbewertungsportal muss negativen Eintrag löschen

Das LG Frankfurt hat mit Urteil vom 05.03.2015 (Az. 2-03 O 188/14) die Prüf- und Nachweispflichten des Betreibers eines Ärzte-Bewertungsportal bei einer negativen Beurteilung geprüft und der klagenden Ärztin auf Löschung des negativen Eintrags Recht gegeben. Damit liegt abweichend von der bisherigen Rechtsprechung zu Arzt- und Krankenhausbewertungsportalen nun ein Urteil vor, das nicht die Belange der Portale in den Vordergrund stellt.

2. Einwilligung von Arbeitnehmer in Videoaufnahme

Die Einwilligung eines Arbeitnehmers in Videoaufnahmen (und deren Veröffentlichung) erlischt nicht nach der Kündigung des Arbeitsverhältnisses. Der Arbeitnehmer kann nur dann einen Widerruf erklären, wenn er dafür einen plausiblen Grund benennen kann, so der BGH im Urteil vom 19.02.2015 (Az.: 8 AZR 1011/13).

3. Konkludente Einwilligung Bildveröffentlichung

Der BGH hat mit Urteil vom 11.11.2014 (Az.: VI ZR 9/14) die konkludente Einwilligung zur Veröffentlichung eines Bildnisses angenommen, wenn die fotografierte Person dafür bezahlt wurde.

4. Vorsicht bei Drohung mit Schufa-Eintrag

Der BGH hat in seiner Entscheidung vom 19.03.2015 (Az.: I ZR 157/13) darauf hingewiesen, dass der Hinweis auf einen drohenden Schufa-Eintrag ein Verstoß eine unangemessene und damit unzulässige Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit eines Verbrauchers (§ 4 Nr. 1 UWG) sein kann.

5. Hohe Sorgfaltsanforderungen bei Nutzung von Bildern aus dem Internet

Das OLG München hat in seinem Beschluss vom 15.01.2015 (Az.: 29 W 2554/14) den hohen Maßstab zu beachtender Sorgfalt bei der Nutzung von Bildern aus dem Internet unterstrichen. Nutzer müssen die Rechtekette der Bildnutzung lückenlos prüfen, sonst verhalten sie sich sorgfaltswidrig und haften.

6. Rechtswidrige Bildnisse müssen auch aus dem Cache gelöscht werden

Das OLG Celle hat mit Urteil vom 29.01.2015 (Az.: 13 U 58/14) die Verpflichtung unterstrichen, dass bei einer Unterlassungsverpflichtung – beispielsweise Bild von der eigenen Webseite zu löschen, für das keine Nutzungsrechte vorliegen – auch ein Antrag bei Suchmaschinenbetreibern wie Google zu stellen ist, solche Inhalte aus dem Cache zu löschen.

7. Keine Mitbestimmung des Betriebsrates bei Facebook-Seite

Das LAG Düsseldorf hat im Beschluss vom 12.01.2015 (Az.: 9 Ta BV 51/14) ein Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates für die Einrichtung einer Facebook-Plattform verneint.

8. Kein Zustimmungserfordernis des Betriebsrates für Kameraatruppe

Das Anbringen einer Kameraatruppe im Außenbereich eines Klinikgebäudes erfüllt keinen Mitbestimmungsstatbestand im Sinne des § 87 BetrVG, so das LAG Mecklenburg-Vorpommern im Beschluss vom 12.11.2014 (Az.: 3 TaBV 5/14).

9. Datenschutzrechtliche Überprüfung eines Dienstcomputers

Die datenschutzrechtliche Durchsuchung eines Dienstcomputers – einschließlich des Email-Verkehrs – aus Anlass einer Virenmeldung ist rechtmäßig, so der BayVGH vom 01.12.2014 (Az.: 16a DZ 11.2411).

10. Dashcam im Auto anlassbezogen erlaubt

Das AG Nienburg hat in einer Entscheidung vom 20.01.2015 (Az.: 4 Ds 520 Js 39473/14 (155/14) den Einsatz einer sogenannten Dashcam in einem Auto für rechtmäßig angesehen, wenn diese nicht ständig eingeschaltet ist, sondern nur Anlass bezogen zum Einsatz kommt.

C. Sonstiges

1. Datenschutz Prüfung von Rechenzentren

Die GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V.) hat einen online abrufbaren Ratgeber zur Datenschutz Prüfung von Rechenzentren veröffentlicht (https://www.gdd.de/downloads/praxishilfen/GDD-Ratgeber_Datenschutz-Pruefung_von_Rechenzentren_2015.pdf).

2. Genormte Rechenzentren

Demnächst sollen Rechenzentren nach einem einheitlichen Standard geplant, eingerichtet und betrieben werden (<http://www.simedia.de/veranstaltungen/sicherheitsseminare/din-en-50600-die-neue-rz-norm.html>).

3. Auftragsdatenverarbeitung – und es geht doch!

Was im Gesundheitsbereich nur punktuell gelingt, das ist der Rechtsanwaltschaft nun gelungen. Mit dem neuen § 2 der Berufsordnung für Rechtsanwälte (BORA) wird es nicht mehr als Verstoß gegen die Verschwiegenheitspflichten von Anwältinnen und Anwälten gewertet, wenn die Einschaltung Dritter im Rahmen der Arbeitsabläufe der Kanzlei sozialadäquat ist (http://anwaltsblatt.anwaltverein.de/nachrichten-details/items/Satzungsversammlung_11.2014.html).

4. Sichere und vertrauenswürdige Bereitstellung von Internetangeboten

Die 87. Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder am 27. und 28. März in Hamburg hat eine Entschließung „Gewährleistung der Menschenrechte bei der elektronischen Kommunikation“ veröffentlicht. Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit hat begonnen, Punkt 4 der Entschließung zu TLS in der Praxis zu prüfen. Die Anforderungen lauten: *„Sämtliche Internetangebote öffentlicher Stellen sollten standardmäßig über TLS (Transport Layer Security) / SSL (Secure Socket Layer) unter Beachtung der Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik angeboten werden. Die Behörden sollten sich hierbei mit Zertifikaten ausweisen, die von vertrauenswürdigen Ausstellern herausgegeben wurden, die sich in europäischer, und vorzugsweise in öffentlicher Hand befinden. Nichtöffentliche Stellen stehen gleichermaßen in der Verpflichtung, die Nutzung von ihnen angebotener Telemedien einschließlich der von einem Nutzer abgerufenen URIs (Uniform Resource Identifier) gegen Kenntnisnahme Dritter im Rahmen der Verhältnismäßigkeit durch Verschlüsselung zu schützen.“*

Prüfen Sie die Situation in Ihrem Haus!

5. Mindestlohn

Das ULD (Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz) hat eine Stellungnahme veröffentlicht, wie Unternehmen ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen haben, von ihnen beauftragte Unternehmen dahin gehend zu prüfen, ob diese einen Mindestlohn gemäß dem §14 AentG bezahlen. Plausibilität des Angebots und vertragliche Zusicherung sind die empfohlenen Maßnahmen, nicht jedoch eine Erhebung und Speicherung personenbezogener Beschäftigungsdaten (<https://www.datenschutzzentrum.de/artikel/871-Auftraggeberhaftung-fuer-den-Mindestlohn-aus-Datenschutzsicht.html>).

6. Skript Internetrecht

Prof. Thomas Hoeren hat die aktualisierte Version seines Skriptes „Internetrecht“ ins Netz gestellt (<http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/itm/wp-content/uploads/Skript-Internetrecht-April-2014.pdf>). Die Skripte „Internetrecht“ und „IT-Recht“ werden vom Münsteraner Professor jährlich aktualisiert und kostenfrei ins Netz gestellt.

7. Schweizer Anforderungen an Krankenhausinformationssysteme

Im Dezember 2014 wurden die Schweizer Anforderungen an Krankenhausinformationssysteme (KIS) Datenschutztechnische Anforderungen Klinikinformationssysteme (KIS) veröffentlicht, die sich dabei auf die novellierten Vorgaben der deutschen OH KIS vom Frühjahr 2014 beziehen (http://www.privatim.ch/files/layout/downloads_de/Datenschutztechnische%20Anforderungen%20an%20Klinikinformationssysteme%20v1.0.pdf).

8. Big Data

Von der BITKOM wurde eine Studie zu Big Data und Geschäftsmodellen veröffentlicht (http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM-Leitfaden_Big_Data_und_GM-Innovationen_06Febr2015.pdf).

9. Bring Your Own Device

BITKOM hat einen neuen Leitfaden zu BYOD (Bring Your Own Device) veröffentlicht (http://www.bitkom.org/files/documents/20130404_LF_BYOD_2013_v2.pdf), in dem der Umgang mit Mitarbeitergeräten im Betrieb untersucht und Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden.

10. Pan Box

Das Fraunhofer-Institut und die IT-Firma Sirrix haben die PanBox entwickelt, eine Software die eine durchgehende Verschlüsselung für Cloud-Speicher anbietet (<http://www.sirrix.de/content/pages/Panbox.htm>).

11. Netzneutralität wird aufrecht erhalten – eine historische Entscheidung

Die US-Aufsichtsbehörde FCC hat am 26.02.2015 neue Regeln zur Netzneutralität beschlossen. Mit der knappen Mehrheit von drei zu zwei wurde beschlossen, dass Internetanbieter mit ihren Inhalten nicht bevorzugt behandelt werden, auch dann nicht, wenn sie dafür extra bezahlen wollen. Diese Regelungen gelten auch für das mobile Internet. Eine bevorzugte Durchleitung oder umgekehrt ein Ausbremsen von Inhalten wird damit unmöglich (<http://www.bbc.com/news/technology-31638528>).

12. UN-Sonderberichterstatter für den Datenschutz

Die Vereinten Nationen haben einen Sonderberichterstatter für den Datenschutz eingesetzt, der zunächst in den nächsten drei Jahren Datenschutzprobleme in den UN-Mitgliedstaaten beobachten und dokumentieren soll (<https://netzpolitik.org/2015/sonderberichterstatter-fuer-privatsphaere-in-der-un-beschlossen-hoffnung-auf-seiten-der-zivilgesellschaft/>).

13. Italienische Datenschutz-Aufsichtsbehörde darf Google in den U.S.A. vor Ort prüfen

Ein Novum in Sachen Datenschutz: erstmals hat eine europäische Datenschutzaufsichtsbehörde bei Google das Recht eingeräumt bekommen, die Anpassung von Google-Diensten an das italienische Datenschutzrecht vor Ort in den U.S.A. überprüfen zu können (<https://privacyassociation.org/news/a/google-to-comply-with-privacy-measures-set-forth-by-italys-dpa/>).

14. Bericht: Internettfähige Geräte im Gesundheitswesen

Intel Security und Atlantic Council haben einen Bericht zu Chancen und Risiken vernetzter Geräte im Gesundheitswesen veröffentlicht (<http://www.mcafee.com/us/resources/reports/rp-healthcare-iot-rewards-risks.pdf>).

15. Volksverschlüsselung

Das Fraunhofer SIT möchte unter der Bezeichnung „Volksverschlüsselung“ eine einfache Nutzungsmöglichkeit für eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung anbieten, indem die Infrastruktur für Registrierung und Management kryptografischer Schlüssel sowie eine Automatisierungssoftware hierfür angeboten wird (https://www.sit.fraunhofer.de/fileadmin/dokumente/info-material/deutsch/Volksverschlueselung_FraunhoferSIT.pdf).

16. Berliner Beauftragte für Datenschutz mit neuem Tätigkeitsbericht

Der Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit hat seinen Tätigkeitsbericht 2014 vorgestellt (e <http://www.datenschutz-berlin.de/content/veroeffentlichungen/jahresberichte/bericht-14>).

17. BayLDA stellt Tätigkeitsbericht vor

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) hat seinen Prüfbericht für die Jahre 2013 und 2014 vorgestellt (www.lida.bayern.de/lda/datenschutzaufsicht/lda_daten/dsa_Taetigkeitsbericht2014.pdf).

18. Datenschutz ganz kurz - Was beschäftigte Wissen sollten

Die Stiftung Datenschutz hat eine kurze aber prägnante Übersicht zum Beschäftigtendatenschutz veröffentlicht (https://stiftungdatenschutz.org/wp-content/uploads/2015/03/Stiftung_Datenschutz_Kurzbroschuere_Betrieb.pdf).

19. Gesundheitsdaten und Apps

Eine kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE beschäftigte sich mit den Gefahren gesundheits- und fitnessbezogene Daten durch die Nutzung von Apps Krankenversicherungen zur Verfügung zu stellen (<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/038/1803849.pdf>).

20. Identifizierung ohne Gesichtserkennung

Fujitsu arbeitet an einer Software, die eine Identifizierung von Personen ohne Gesichtserkennung ermöglicht (<http://www.fujitsu.com/global/about/resources/news/press-releases/2015/0306-02.html>).

21. Meine Privatsphäre als Mieter

Der Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit hat einen Ratgeber „Meine Privatsphäre als Mieter“ mit Hinweisen zum Datenschutz veröffentlicht (<http://www1.datenschutz-berlin.de/content/veroeffentlichungen/ratgeber/ratgeber-nr-10>).

D. Selbsttests

Digitaler Nachlass

Ein unterhaltsamer Selbsttest (<http://machts-gut.de/>) und einige Empfehlungen sensibilisieren für das Thema des eigenen digitalen Nachlasses (http://machts-gut.de/downloads/Checkliste_Tipps_Nachlass.pdf).